

INHALT

Geleitwort	5
Vorwort	7
ERSTES KAPITEL	
Der logische Status der Wissenschaftstheorie	13
ZWEITES KAPITEL	
Der Zieldualismus in der Betriebswirtschaftslehre und die Aufgaben der Wissenschaftslogik	22
I. Explikative und (oder) normative Satzsysteme als erstrebtes Wissenschaftsideal in der Betriebswirtschaftslehre	22
II. Die Abgrenzungsproblematik zwischen empirischen und anderen Aussagen	26
DRITTES KAPITEL	
Logische Elemente und die Struktur realwissenschaftlicher Theorien in der Betriebswirtschaftslehre	29
I. Wissenschaft als sprachgebundene Objektivationsform menschlicher Erkenntnis und ihre sprachlogischen Grundlagen	29
II. Gestalt und empirischer Inhalt nomologischer Hypothesen (und Hypothesensysteme) in der Betriebswirtschaftslehre	35
III. Die Problematik der sog. »Quasitheorien«	42
VIERTES KAPITEL	
Die wissenschaftslogischen Kennzeichen und Probleme wissenschaftlicher Erklärungen in der Betriebswirtschaftslehre	45
I. Das Grundmuster der adäquaten Erklärung individueller Tatbestände (singulärer Aussagen)	45
II. Probleme der Reduktion nomologischer Aussagen – Erklärung von Gesetzen	49
FÜNFTES KAPITEL	
Die Beziehung zwischen dem Informationsgehalt einer Realtheorie und der Idee der interpersonellen Falsifizierbarkeit	52
I. Die strukturelle Gleichartigkeit von wissenschaftlicher Erklärung und Prognose	52
II. Die Bedeutung der Prognose für die Methode der kritischen Prüfung explanatorischer Satzsysteme	55
III. Die Approximationstheorie der Wahrheit empirisch-kognitiver Aussagen	59
1. <i>Das Basisproblem der Erfahrungswissenschaften</i>	59
2. <i>Falsifizierbarkeit und Bewährung vs. Verifizierbarkeit und Bestätigung</i>	62

SECHSTES KAPITEL

Besondere Methoden der Aufstellung und Ableitung empirisch-kognitiver Aussagen und Aussagensysteme in den Wirtschaftswissenschaften im Lichte der logischen Analyse	70
I. Fragwürdigkeit der »Manifestationstheorie der Wahrheit«	70
<i>1. Zur Rolle der Induktion</i>	<i>70</i>
<i>2. Die Verwendung intuitionistischer Methoden als besonderer Garanten der Wahrheit theoretischer Aussagen</i>	<i>75</i>
II. Der Erkenntniswert des »ökonomischen Denkens in Modellen« am Beispiel der Betriebswirtschaftslehre	77
<i>1. Zum Modellbegriff in der Wissenschaftslehre und in der Betriebswirtschaftslehre</i>	<i>77</i>
<i>2. Die Identifikation von logischer Konsistenz mit der empirischen Wahrheit</i>	<i>83</i>
<i>3. Modelle als pseudoempirische Leerformeln</i>	<i>91</i>
<i>4. Zur Verwendbarkeit der Mathematik in der betriebswirtschaftlichen Theorie</i>	<i>95</i>

SIEBENTES KAPITEL

Die logischen Perspektiven und wissenschaftstechnologischen Konsequenzen der Entscheidung zwischen explikativer und normativer Zielsetzung in der Betriebswirtschaftslehre	100
I. Einführende Vorbemerkung	100
II. Logische Charakteristika der Werturteile	103
III. Das Wertfreiheitsprinzip als metawissenschaftliches Entscheidungsproblem: Die verschiedenen Stufen der Werturteilsproblematik	108
<i>X 1. Normen und Wertungen im Untersuchungsbereich der sogenannten Betriebswirtschaftslehre als Gegenstand realwissenschaftlicher Forschung</i>	<i>109</i>
<i>2. Das moralische und vorwissenschaftliche Problem der Wertgrundlage allen theoretischen Wissens</i>	<i>114</i>
IV. Plädoyer für ein explikatives Wissenschaftsprogramm und damit für das Prinzip der Wertfreiheit (unter besonderer Berücksichtigung der Betriebswirtschaftslehre)	120
<i>1. Die einzuschlagende Taktik</i>	<i>120</i>
<i>X 2. Über den Sinn der Forderung nach einer »praktisch-normativen« Betriebswirtschaftslehre</i>	<i>123</i>
<i>3. Praktische Relevanz, Technologie, wertende Wissenschaft</i>	<i>126</i>
<i>X 4. Das Wertfreiheitsprinzip in der neueren, entscheidungsorientierten »Betriebswirtschaftslehre«</i>	<i>136</i>
<i>5. Die Problematik der (traditionellen) Rede vom Erkenntnisobjekt in der Betriebswirtschaftslehre</i>	<i>142</i>
Anmerkungen	157
Literaturverzeichnis	228